30 Pfg.

Unter dem Protektorat des Richard Wagner-Verbandes Deutscher Frauen
Ortsgruppe Dresden

Dienstag, 29. November 1927, 7 1/2 Uhr, Gewerbehaus

2. Großes Abonnements-Konzert

Dirigent: **Dr. Frieder Weißmann**

Orchester: **Dresdner Philharmonie** (auf 80 Künstler verstärkt)

Solisten: **Barbara Kemp,** Berliner Staatsoper
Robert Burg
Max Lorenz } Dresdner Staatsoper
Ludwig Eybisch

I. L. van Beethoven Jenaer Symphonie in C dur

1. Adagio, Allegro vivace
2. Adagio cantabile
3. Menuetto
4. Finale Allegro

1913 hat der damalige Jenaer Musikdirektor Professor Fritz Stein die Stimmen dieser Sinfonie im Archiv des dortigen „Akademischen Konzerts" gefunden, die mit dem Namen Beethovens bezeichnet waren. Ob es sich wirklich um ein Jugendwerk Beethovens handelt, ist damit natürlich noch nicht sicher erwiesen. Auch der Stil der Sinfonie weist mehr auf einen bereits reifen älteren Kleinmeister von damals als auf ein werdendes Genie hin. Jedenfalls aber ist die Sinfonie eine hübsche Studie im klassischen Stil. Nach einer pathetischen langsamen **Einleitung** setzt ein frisches kräftiges C dur-**Allegro** ein mit einem gesangsmäßigen Mozartischen zweiten Thema und knapper Durchführung. Das **Adagio** ist auf schlichten Volksliedton gestimmt; sein Thema klingt an die Melodie „Steh ich in finstrer Mitternacht" an; ein klangsatter Mollzwischensatz gibt wirkungsvolle Abwechslung. Schließlich kehrt in Dur das Hauptthema als figurierte Variation wieder. **Menuett** und **Trio** tragen den kraftvoll frischen Charakter, den diese Sätze bei Haydn zu haben pflegen; auch das **Finale** erinnert an diesen Meister. Es ist ein fröhliches witziges Rondo mit einem kleinen schmachtenden Zwischenthema und einer reicher als im ersten Satz entwickelten launigen Durchführung.

II. Max Schillings Mona Lisa. Aus dem I. Akt.

Mona Lisa: Barbara Kemp — Giovanni: Max Lorenz
Francesco: Robert Burg — Arrigo: Ludwig Eybisch

Die Heldin der Oper ist jene Madonna Fiordalisa Gherardini, die durch das berühmte Bildnis Leonardo da Vincis, „Mona Lisa", unsterblich geworden ist. Im Fasching 1492 in Florenz, wo neben tollem Karnevalstreiben die finsteren Bußpredigten des Savonarola erschallen, spielt die Handlung. Sie führt ins Haus Francescos, des Gatten der Mona Lisa. Dieser besitzt eine prachtvolle Perlensammlung und empfängt eben den Besuch des Giovanni de' Salviati, der im Auftrage des Papstes eine kostbare Perle bei ihm kaufen soll. Mit dieser Szene setzt unsere Konzertaufführung ein. Begeistert rühmt Francesco dem Fremden seine Perlenschätze, deren schillernder Glanz in prachtvoller Tonmalerei auch im Orchester aufleuchtet. Mona Lisa kommt dazu. Sie erkennt in Giovanni einen Jugendgeliebten, den sie verlassen mußte, um ihrem jetzigen Gatten zu folgen. Francesco und seine Freunde entfernen sich. Mona Lisa bleibt allein zurück. Da schleicht Giovanni noch einmal herein. Die alte Liebesleidenschaft bricht in beiden aus. Großes Liebesduett auf breite brünstige Gesangslinie und leidenschaftlichen orchestralen Schwung gestellt. Plötzlich kehrt unerwartet Francesco zurück, Giovanni muß sich verbergen. Mißtrauisch beobachtet Francesco die geheimnisvoll lächelnde Miene seines Weibes; sein Verdacht bestätigt sich als er, scheinbar sich entfernend, sieht, wie Mona Lisa und Giovanni sich umarmen. Seine Rückkehr zwingt Giovanni erneut, sich zu verbergen, und zwar diesmal in dem noch offen stehenden Perlenschrank. Mit grausamer Kaltblütigkeit schließt Francesco nun die Türe des Schrankes, den Nebenbuhler so dem Erstickungstode preisgebend. Von seinem Weibe aber erpreßt er ein Liebesgeständnis. Doch als Mona Lisa als Gegengabe ihrer Liebesgewähr den Schlüssel zum Perlenschrank fordert mit dem Gedanken, den erstickenden Geliebten noch retten zu können, wirft Francesco höhnisch den Schlüssel durch das Fenster in den Arno und reißt sein bewußtloses Weib brutal gewaltsam an sich. Musikalisch ist diese Schlußszene auf spannende Situationsmalerei gestellt. Ein höchst wirkungsvoller Kontrast ergibt sich, wenn in die schauerliche Spannung schmeichelnde Tanzmusik von der Straße herauftönt. Der Schluß des Aktes nimmt wieder höchst leidenschaftlichen lyrischen Schwung an, in den Francescos triumphierendes Liebesbegehren ausklingt.

III. Richard Wagner Vorspiel und Isoldes Liebestod
„Mild und leise", aus Tristan und Isolde

Texte zu Mona Lisa 80 Pfg. an der Abendkasse und bei **F. Ries,** Seestraße 21

Es wird gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, damit das Konzert pünktlich beginnen kann

Andere Plätze, als die Eintrittskarten ausweisen, dürfen nicht besetzt werden

Die Saaltüren werden nur in den Pausen geöffnet

3. Großes Abonnements-Konzert
Mittwoch, 14. Dezember 1927, 7 1/2 Uhr, Gewerbehaus
Dirigent: **Dr. Frieder Weißmann**
Orchester: Die verstärkte **Dresdner Philharmonie** — Solist: Prof. **Leo Guetta,** Violine

Freitag, 9. Dezember 1927, 7½ Uhr, Vereinshaus
Lieder- und Arien-Abend Meta
Seinemeyer
mit **Dr. Frieder Weißmann** am **Bechsteinflügel**
Karten bei **F. Ries,** Seestraße 21

KONZERTDIREKTION **F. RIES** (F. Plötner), DRESDEN

Bitte wenden!

SLUB Wir führen Wissen.
Dresdner Philharmonie

SLUB
Wir führen Wissen.
Dresdner Philharmonie